

Freiraumplanerischer Wettbewerb Weißenau 2010 VOF-Verhandlungsverfahren mit Preisträgern

**Amt für Stadtsanierung
und Projektsteuerung**
Seestraße 32/1
88214 Ravensburg
Tel.-Zentrale (0751) 82-0
www.ravensburg.de

Die vier Preisträger wurden zu VOF-Verhandlungen aufgefordert, bis zur Anmeldefrist vom 05.10.2010 haben sich der erste und zweite Preisträger zur Teilnahme gemeldet.

Martin Tapper
Zimmer 1.1
Telefon (0751) 82-700
Telefax (0751) 82-60700
martin.tapper@ravensburg.de

19.10.2010

Termin am 13.10.2010, 14:00 Uhr mit Büro Schegk, Am Pfanderling 4, 85778 Haimhausen (2. Preisträger):

Teilnehmer:

Herr Schegk (Büro Schegk), Frau Bürgermeisterin Utz (BD), Herr Rothenhäusler (ASP), Herr Dr. Höflacher (ORE), Frau Rosentreter (TBA), Herr Herbst (SPA), Frau Haller (OVE), Herr Tapper (ASP)

Inhalte:

- a) Vorstellung Büro Schegk durch Herrn Schegk (seit 25 Jahren in Memmingen, seit 10 Jahren zusätzlich in München/Haimhausen; überwiegend im Bereich Stadtsanierung tätig, Projekte in Memmingen, Illertissen, Ulm, verschiedene sonst. Gemeinden in Bayern)
- b) Referenzprojekte z.B. Weinmarkt Memmingen (mit komplexen technischen Bedingungen, Fertigstellung bereits ca. 2 Jahre nach Preisgericht, 2,5 Mio €, Fläche ca. 10.000 – 12.000 m²) oder Marktplatz Illertissen (moderne Umgestaltung, Wasser-/Brunnenelemente, Umsetzung in Teilabschnitten). In beiden Projekten bis Leistungsphase 8 Oberbauleitung.
- c) Vorstellung der zum Wettbewerb eingereichten Arbeit:
 - Grundgedanken zur räumlichen Aufteilung, Durchwegung, Ausstattung
 - Details wie Staudenleiter als verbindendes Element (Bepflanzung ggf. mit Anpassung an Jahreszeiten), Wassertisch (sich darin spiegelnder Kirchturm) usw.
 - In den Bereichen, in denen das Preisgericht Überarbeitungen der Arbeit angeregt hatte, seien durchaus Spielräume vorhanden ohne den Gesamtentwurf zu gefährden (z.B. statt Konzentration der Parkplätze südwestlich des Bleichgebäudes auch Verteilung entlang der Grenze zur Firma Grieshaber denkbar; breitere Ausgestaltung des Zugangs zur Mariataler Allee usw.). Die einheitliche Bepflasterung, die als etwas monoton bewertet wurde, sei so gewählt worden, um

Aktenvermerk

Seite 2

möglichst nicht in Konkurrenz zu den historischen Bauwerken zu treten.

d) "Verhandlungs-/Klärungspunkte":

- Nutzungen im Wettbewerbsgebiet seien untersucht worden und in die Arbeit mit eingeflossen
- Blickrichtungen seien sowohl zur als auch von der Klosterkirche betrachtet worden
- Die Bewirtschaftungskosten der "Staudenleiter" könne durch Wahl geeigneter Bepflanzungen durchaus im Rahmen gehalten werden (vergleichbar zu sonstigen Grün-/Rasenflächen) --> eher extensive Bepflanzung denkbar
- Trennung Klosteranlage/Gewerbegebiet kann durch entsprechend hoch ausgebildete Hecke (im Plan vorgesehene Trennelement) erreicht werden. Aus Sicht von Herrn Schegk auch leicht abfallendes Gelände hier kein entscheidendes Problem
- Ort des Wassertisches wurde so gewählt, da erstens ein Spiegeleffekt (Kirchturm) entsteht und zweitens laut Auslobung keine Wiederaufnahme historischer Wasserläufe erfolgen sollte.
- Bei Pflaster soll vorwiegend Granitmaterial unter Einbeziehung des bereits vor Ort vorhandenen Materials verwendet werden.
- Bei der neuen Erschließungsstraße im Westen ist je nach Detailausgestaltung auch Asphaltbelag vorstellbar.
- Herr Schegk ließ insgesamt eine sehr hohe Beweglichkeit in Details erkennen (z.B. bereits genannte Stellplatzfrage; Umfeld Bahnhofsgelände mit künftig privater Nutzung; "LKW-Bremse" im Bereich der Straße "An der Bleicherei). Soweit das Gesamtkonzept nicht gefährdet werde, seien Alternativen in Details genauso denkbar. Wichtig sei auch, dass die Bürgerschaft mit eingebunden sei. Herr Schegk stellte diesbezüglich eine hohe Flexibilität für einen gemeinsamen Weg in Aussicht.
- Bildung von Bauabschnitten nach Bedarf aus Sicht von Herrn Schegk unproblematisch. Dies sei so auch bei anderen Projekten schon erfolgt und könne dem Bedarf/den finanziellen Möglichkeiten durchaus angepasst werden.
- Hinweis auf Projektdauer ca. 10 Jahre je nach finanziellen Möglichkeiten.
- Die Kosten laut Kostenberechnungstabelle erscheinen teilweise zu niedrig. Herr Schegk räumte ein, dass teilweise nochmals nachkalkuliert werden müsse (Kosten Pflaster, Kosten Wasserflächen)
- Bauleitung werde Herr Stephan Gentz übernehmen (seit 8 Jahren im Büro). Vorstellbar sei eine eigenständige Durchführung bis Leistungsphase 8, durchaus aber auch Übetragung auf/Zusammenarbeit mit örtlichen Büros z.B. im Rahmen einer Oberbauleitung)

Aktenvermerk

Seite 3

Resümée:

Gelungene Vorstellung des Büros und der Wettbewerbsarbeit. Durch die signalisierte Bereitschaft, auch Änderungen mit einfließen zu lassen, wäre eine Beauftragung grundsätzlich vorstellbar. Auch die Referenzen sprechen durchaus für das Büro.

gez.
Tapper